

Standpunkt

des Landeselternbeirats Rheinland-Pfalz zur Kettenversetzung

Der Landeselternbeirat möchte sich differenziert zur Kettenversetzungen von Förderschullehrkräften in Rheinland-Pfalz äußern.

Was ist eine Kettenversetzung? Die Kettenversetzungen sind so, wie der Landeselternbeirat dies dem Geschehen entnimmt, Versetzungen von Förderschullehrkräften um bis zu 40 Kilometer nach Norden vom derzeitigen Schulstandort.

Warum finden Kettenversetzungen statt? Die Kettenversetzungen finden statt, weil im Süden in einigen Schulen, insbesondere im südlichen Rheinland-Pfalz, ein leichter Überhang an Förderschullehrkräften besteht. Im Norden hingegen ist ein eklatanter Mangel im Bereich der Förderschullehrkräfte zu verzeichnen.

Was sagt der LEB zur Umsetzung? Versetzungen, insbesondere von Förderschullehrkräften, können für Schülerinnen und Schüler aufgrund der teils engen Beziehung – gerade in diesem Bereich – einschneidend sein. Eine Alternative wäre gewesen, ausschließlich Lehrkräfte aus Schulen mit tatsächlichem Personalüberhang an Mangelschulen in den Norden zu versetzen.

Wie positioniert sich der LEB hierzu? Der Landeselternbeirat vertritt die Interessen aller Eltern in Rheinland-Pfalz. Aus dem Norden erreichten den LEB sehr positive Rückmeldungen, weil jetzt endlich die schwierige Personalsituation wenigstens in Teilen entschärft wird. Im Süden sehen betroffene Eltern dies selbstverständlich konträr. Sie machen sich Sorgen um die Stabilität und das schulische Weiterkommen ihrer Kinder und können nicht verstehen, warum ihre Kinder darunter leiden sollen, dass nicht genügend Förderschullehrkräfte im Land bereitgestellt werden können.

Was sagt der LEB zur Situation? Dem Landeselternbeirat ist bewusst, dass Versetzungen die Schulgemeinschaft stark belasten und lediglich eine kurzfristige Lösung für den erheblichen Mangel im Norden darstellen können. Mittel- und langfristig braucht es in Rheinland-Pfalz deutlich mehr Förderschullehrkräfte. Der neue Studienstandort für das Förderschullehramt in Koblenz ist ein erster wichtiger Schritt, dem weitere folgen müssen.

Für den Landeselternbeirat Rheinland-Pfalz,



Dr. Kirsten Hillert, Landeselternsprecherin